

**Redenotizen für Herrn Landrat Manfred Michel  
Vorstellung des Jahrbuchs 2012 am 21. Oktober 2011 in Rohnstadt**

Sehr geehrte Heimatkundlerinnen und Heimatkundler,

Sie alle warten nun gespannt auf den Moment, in dem Sie das neue Jahrbuch endlich in den Händen halten können. Doch zunächst möchte ich Ihnen das Buch vorstellen und auf einige Beiträge besonders hinweisen. Bücher sind etwas sehr Wertvolles und ich denke, auch unser Jahrbuch ist Jahr für Jahr ein hervorragendes Werk, das überaus interessant ist und unseren Landkreis auf beste Art und Weise präsentiert.

Der bekannte amerikanische Schriftsteller Mark Twain - wir kennen alle sein „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ – (1835 - 1910) hat einmal den Wert von Büchern folgendermaßen beschrieben: *„Ein dicker, ledergebundener Band macht sich gut als Streichriemen (für das Rasiermesser). Dünnere Bändchen sind als Tischbeinstütze recht nützlich. Ein großer, flacher Atlas kann verwendet werden, um eine zerbrochene Fensterscheibe abzudecken. Und mit nichts lässt sich so gut nach einer lauten Katze werfen wie mit einem fetten, altmodischen Buch mit Schließe.“*

Ich weiß, Sie werden unser Jahrbuch dafür nicht verwenden, denn auf seinen 320 Seiten ist so viel Interessantes, Amüsantes und Schönes zu entdecken, dass es zu nichts anderem taugt als zum Lesen, zum Studieren und um sich daran zu erfreuen.

Nach der Kreischronik 2010/ 2011 folgen 26 Beiträge aus dem „Zeitgeschehen“ und 11 zur „Heimatgeschichte“.

„Erzähltes“ wartet mit 29 Gedichten, Geschichten und 10 Rezepten auf. Die Lebensbeschreibungen von 5 Persönlichkeiten füllen die Rubrik „Menschen“, ebenso es gibt 5 Beiträge aus „Kunst und Kultur“.

„Natur, Umwelt und Technik“ ist diesmal mit 8 Beiträgen stark vertreten und auch das Jahrbuchquiz widmet sich der Natur, nämlich den Bächen im Landkreis.

Statistisch sind das 89 Beiträge von 66 Autorinnen und Autoren.

Ich möchte bei meiner Vorstellung des Jahrbuches 2012 Ihr besonderes Augenmerk auf die Rubrik „Zeitgeschehen“ lenken. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises sowie Vereine stellen hierin Aktivitäten vor. Sie erfahren Interessantes über den 100. Internationalen Frauentag, über Schüler, die das Mittelalter auf Burg Freienfels erlebten, über Berufschancen junger Menschen im Ausland, über unser neues Gefahrenabwehrzentrum, den Pflegestützpunkt und über das Ehrenamt.

Im Bereich „Kunst“ werden 5 ganz unterschiedliche Themen behandelt ; Lydia Aumüller widmet sich der Stein- und Bildhauerfamilie Leonhard aus Villmar und einem ihrer großartigen Werke, der Ausstattung der russisch-orthodoxen Kirche auf dem Neroberg in Wiesbaden.

Einer wesentlich kleineren Kirche - der von Haintchen - nimmt sich Dr. Rüdiger Fluck an und erinnert an die Handwerker und Künstler, die an Bau und Ausstattung beteiligt waren.

Wilma Rücker zeichnet das Leben von Willy Bungarten, Maler, Zeichner, Graphiker und Architekt nach, der nach dem Ersten Weltkrieg seinen Wohnsitz in Runkel hatte.

Und mein Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Bernd Kexel lässt die Ausstellungen im Rahmen von „Kunst im Kreishaus“ Revue passieren und berichtet vom Hessischem Denkmalschutzpreis, der in

diesem Jahr an das alte Gymnasium ging, die ehemalige PPC-Schule, für eine vorbildliche Renovierung.

Unter „Erzähltes“ finden sich wieder viele kleinen Geschichtchen, Gedichte zum Schmunzeln und Nachdenken und köstliche Rezepte. Die Berichte aus dem Gebiet „Heimatkunde“ unterstreichen die große Bedeutung des Lahngbietes. Seine frühe Besiedlung bezeugen Funde im Karner von St. Lubentius in Dietkirchen, die Marianne Rompel vorstellt. Und Herbert Steinmann berichtet über den Fund einer byzantinischen Münze in Ahlbach, der den Handel im Frühmittelalter nachdrücklich dokumentiert.

Aber auch an Persönlichkeiten aus Orten, von denen man dies heute nicht mehr vermuten würde, wird erinnert. So beschreibt Dr Marie-Luise Crone eine diplomatische Mission, die Hartrad von Merenberg 1294 im Auftrag von König Adolf am englischen Hof ausführte.

Eugen Caspary beschäftigt sich mit Kurgästen am Niederselterser Brunnen, wobei er sein besonderes Augenmerk auf Charlotte Kestner, geborene Buff, richtet, die aus Goethes „Leiden des jungen Werther“ bekannt ist.

Michael Ruoff schildert die Alarmierung der Feuerwehr von Niederhadamar vom 19. Jahrhundert bis in die heutigen Tage.

Die Rubrik „Menschen“ bringt in diesem Jahrbuch zwei ungewöhnliche Beiträge für Lindenholzhausen. Heinz-Kurt Rompel hat - und hier kommen ihm seine beruflichen Erfahrungen als ehemaliger Referatsleiter für „Sozialleistungen, Großzählungen“ beim Hessischen Statistischen Landesamt zu Gute – eine Einwohnerliste aus dem Jahr 1694 ausgewertet, die sachlich nüchtern erstaunliche Erkenntnisse liefert für den Limburger Stadtteil. Wesentlich emotionaler gestaltet sich die Darlegung von Josef Jung, der an Hand von barocken Grabinschriften

Menschen und Leben in Lindenholzhausen im 18. Jahrhundert nachzeichnet. Beide Beiträge runden das soziologische Bild von Lindenholzhausen ab.

Das Jahrbuch zählt nicht zur Yellowpress, dennoch haben wir einen Beitrag aufgenommen, der aus heutiger Sicht eine Thematik aufgreift, die über Wochen, sogar Jahre solche Boulevardblätter hätten füllen können. Doch lesen Sie selbst: „Skandal um falsche Prinzen von Nassau-Hadamar“ von Christian Brachthäuser.

Auch in „Natur, Umwelt und Technik“ finden Sie interessante Beiträge. Wenn Sie Schmetterlinge ebenso wie Erich Becker lieben, dann werden Sie viel Freude an den Aufnahmen dieser Falter haben. Von zwei geplanten, aber nicht realisierten Projekten berichten Arnold Strieder: „Franz Giller wollte Knotengebiet zum Skiparadies machen“ und Erwin Schön: „Der geplante Bau einer normalspurigen Kleinbahn“, die von Löhnberg über Mengerskirchen nach Mittelhofen führen sollte.

Mit dieser kleinen Auswahl wollte ich Ihre Neugier wecken, aber noch nicht alles verraten. Deswegen mögen es mir die Autorinnen und Autoren nachsehen, deren Beitrag unerwähnt blieb.

Greifen Sie zu, erwerben Sie das Jahrbuch, vielleicht auch gleich mehrere Bücher, um sie zu verschenken. Das Jahrbuch ist sehr beliebt und hat eine große Leserschaft. Die diesjährige Auflage liegt bei 4.000 Stück und kostet wieder 7,90 Euro.

Herzlichen Dank allen, die an der Herausgabe dieses Werkes beteiligt waren: Sie als Autorinnen und Autoren, die auch dankenswerterweise den vorverlegten Abgabetermin (30. März, gilt auch für 2012)

eingehalten haben, Heike Wetzling vom Studio x2, der Rekom-Verlag, die Druckerei WD-Print und Medien, die vielen Sponsoren und Anzeigenkunden und natürlich meine fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der Kreisheimatstelle.

Nun gebe ich die Ausgabe des Jahrbuches 2012 offiziell frei, wünsche vergnügliche Stunden beim Lesen und viel Erfolg beim Lösen des diesjährigen Preisrätsels.